

Graduiertenkolleg 1660: Schlüsselsignale der adaptiven Immunantwort

Sprecher

Prof. Dr. rer. nat. Hans-Martin Jäck

Koordinatorin

Dr. rer. nat. Anja Glanz

Anschrift

Molekular-Immunologische Abteilung
Nikolaus-Fiebiger-Zentrum
Glückstraße 6
91054 Erlangen
Tel.: +49 9131 8535913
Fax: +49 9131 8539343
anja.glanz@fau.de
www.lymphozyten.de

Aufgaben und Struktur

Die DFG und das Land Bayern fördern seit Oktober 2010 das erste an einer deutschen Universität eingerichtete „Fast Track“-Promotionsprogramm (GK 1660) mit dem Titel „Schlüsselsignale der adaptiven Immunantwort“.

Um die Attraktivität unseres Standortes zu erhöhen und den besten Nachwuchs zu rekrutieren, bieten wir als Pilotprojekt ein für Deutschland innovatives Programm an, um Absolventen mit einem Bachelorabschluss innerhalb von 4,5 Jahren zum Dr. rer. nat. zu führen. Zusätzlich werden auch bis zu neun assoziierte Naturwissenschaftlerinnen oder Naturwissenschaftler mit einem Master- bzw. Diplomabschluss in das Kolleg aufgenommen, und es wird ein studienbegleitendes Promotionsprogramm für sechs talentierte Promovierende der Medizin angeboten. In der Qualifizierungsphase durchlaufen die „Fast Track“-Promovierenden ein 1,5-jähriges Ausbildungsprogramm, das sie über die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen sowie forschungsnahen Laborrotationen (eins davon in einem ausländischen Labor) gezielt an die Promotionsphase heranführt.

Das Hauptziel des GK 1660 ist die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der adaptiven Immunität. Das GK 1660 wurde im Februar 2014 im Rahmen einer DFG-Begutachtung als exzellent eingestuft. Im Mai 2014 entschied der Bewilligungsausschuss der DFG die Weiterförderung des Programmes mit einem Fördervolumen von über 3,5 Millionen Euro für weitere 4,5 Jahre. Das Programm endet im Herbst 2019, aber eine neue Initiative mit ähnlichen Strukturen und neuen Ausbildungskonzepten, insbesondere in der Ausbildung von Medizindoktoranden, wurde bereits beantragt. Nach einer Begutach-

tung der DFG im Wintersemester 2019/20 wird dieses Nachfolgeprogramm hoffentlich im Herbst 2020 starten.

Forschung

Das Forschungsprogramm wird über die molekulare Analyse von drei zentralen Zellpopulationen (Dendritische Zellen sowie Bund T-Zellen) grundlegende Beiträge zum Verständnis der adaptiven Immunantwort unter physiologischen, aber auch pathophysiologischen Bedingungen liefern. Dabei interessieren uns vor allem extra- und intrazelluläre Signale und Faktoren, die die Aktivierung dieser drei Zelltypen und ihre Interaktion kontrollieren. Über die molekulare Analyse dieser drei Zellpopulationen vor allem in Mausmodellsystemen sollen einige dieser für die physiologische Aktivierung und Regulierung notwendigen Schlüsselsignale und Moleküle identifiziert und deren Rolle bei der Entstehung von Autoimmunität und entzündlichen Erkrankungen aufgeklärt werden. Dazu haben wir aus neun Instituten und Kliniken an der FAU 20 Arbeitsgruppen mit langjährigen und international anerkannten Expertisen auf dem Gebiet der adaptiven Immunität in einem Verbund zusammengeführt. Die Antragsteller sind alle drittmittelfinanziert und haben sich schon in der Graduiertenausbildung bewährt.

Lehre

Das Ausbildungsprogramm der dreijährigen Promotionsphase stützt sich auf die bereits erfolgreich erprobten Kernveranstaltungen und Aktivitäten des ausgelaufenen GK 592 und auf der ersten Förderperiode des GK 1660. Dies beinhaltet:

1. ein von Promovierenden organisierter zweiwöchiger Jour fixe
2. Workshops mit fach- und berufsrelevanten Themen
3. Berichtssymposien und Vernetzungstreffen
4. externe Laboraufenthalte
5. Öffentlichkeitsarbeit an Schulen und für die breite Bevölkerung
6. Seminare mit Gastsprechern
7. wissenschaftliche Betreuung der Kollegiaten durch eine dreiköpfige Betreuungskommission.

Das Abschluss-symposium ist für 2019 in Bad Endorf, Bayern, geplant. In einem abwechslungsreichen Programm werden nicht nur renommierte Gastredner neue Erkenntnisse aus der Forschung, sondern auch die Doktoranden ihre Forschungsarbeiten präsentieren. Karrierevor-

träge von Alumni aus der ersten Doktoranden-Kohorte werden das Programm abrunden. Unser für Deutschland innovatives Ausbildungskonzept führte nicht nur zur Verkürzung von Promotionszeiten (1. Förderperiode), sondern konnte den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielter auf die Zeit nach der Promotion vorbereiten, ihn international besser positionieren und ihm ein breites Fachwissen ohne Verlust der Ausbildungsqualität vermitteln.

